

Nervös vor dem ersten Auftritt

VOLKILAND. Während einer Woche wird das Einkaufszentrum zum Tanzland. Showbühne und Tanzparkett teilen sich Profis und Amateure gleichermaßen.

TONI SPITALE

Ob Hip-Hop, Zumba, Latin oder Standard: Ein grosses Spektrum an populären Stilrichtungen wird bis Samstag, 13. Februar, im Volkiland zu bestaunen sein. Die Gastgeberinnen Claudia Senti und Chantal Rueff haben dazu zahlreiche Tanzschulen aus der Region eingeladen.

Den Auftakt zum Tanzspektakel setzte am Dienstag die 29-jährige Zazou Mall. Begleitet von zwei Kolleginnen, präsentierte sie den anwesenden Gästen eine kurze, aber knackige Kostprobe in Sachen Streetdance. Zazou schaffte es vor fünf Jahren in der Sendung «Deutschland sucht den Superstar» (DSDS) als erste Schweizerin auf den sechsten Platz. Dieser Auftritt habe ihr Leben schlagartig verändert, wie die in New York ausgebildete Profitänzerin erklärte. Seither werde sie auf der Strasse von den Leuten erkannt und angesprochen. Das Tanzen habe sie von ihrer Mutter, ebenfalls Tänzerin und Sängerin, in die Wiege gelegt bekommen. Nebst Auftritten an verschiedenen Anlässen unterrichtet Zazou 4- bis 14-Jährige im Streetdance an der Pfäffiker Tanzschule Dance4fun.

Hobby Tanzschule

Die Nervosität sei spürbar, denn in der Öffentlichkeit hätten seine Schüler noch nie getanzt, meinte der Inhaber Daniel Fischer im Hinblick auf den Auftritt auf der Volkiland-Showbühne. «Wir finden



Zazou Mall (Mitte) und ihre zwei Kolleginnen setzten den Auftakt zum diesjährigen Tanzspektakel. Bild: Urs Weisskopf

es aber eine coole Sache, dass wir hier im Einkaufszentrum eine Plattform erhalten.» Seit 13 Jahren führt der ehemalige Volketswiler mit seiner Ehefrau Iveta die Tanzschule im benachbarten

Pfäffikon – als Hobby. Beide sind passionierte Disco-Swing-Tänzer.

Zu den Höhepunkten zählen auch dieses Jahr wieder die beiden Latin- und Standard-Tanzturniere von Dance Un-

limited, welche morgen Samstag, 6. Februar, und am Samstag, 13. Februar, von 10 bis 19 Uhr stattfinden.

Programmdetails findet man im Internet unter www.volkiland.ch

Subway eröffnet Filiale in der ehemaligen Siemens-Kantine

GASTRONOMIE. Der Sandwich-Riese Subway eröffnet im Frühling seine erste Filiale im Zürcher Oberland. Wenn es nach der US-Fast-Food-Kette geht, sollen weitere folgen.

Man wolle ins Zürcher Oberland expandieren, hiess es bei Subway Ende Dezember. Seit wenigen Tagen hat die US-Kette bereits eine Baubewilligung in der Tasche. Der selbst ernannte Pio-

nier für gesundes Fast Food kommt ins Zimiker Industriegebiet; in der ehemaligen Siemens-Kantine beim OBI-Kreisel sollen seine Sandwiches künftig über die Theke gehen.

Eine der belebtesten Gemeinden

Franchisepartner in Volketswil ist der Liechtensteiner Unternehmer Peter Luder, der zusammen mit seinen Söhnen

und seiner Frau Subway-Filialen in Vaduz und Gossau SG führt und für dieses Jahr zwei weitere Ableger plant. Der Standort Volketswil habe eine optimale Verkehrsanbindung, so Luder, auch die umliegenden Bürogebäude und Einkaufszentren versprechen eine hohe Besucherfrequenz: «Volketswil gehört zu den belebtesten Gemeinden der Schweiz.»

Eröffnen will Luder Ende März. Dem dürfte nichts mehr im Weg stehen, sofern Subway die von der Gemeinde geforderten Auflagen erfüllt.

Auf rund 140 Quadratmetern sollen Take-away und 45 Sitzmöglichkeiten Platz finden. Dafür wird Luder rund die Hälfte der ehemaligen Siemens-Kantine beanspruchen, die übrige Fläche ist noch frei. (zo)

Erstes Saisonspiel gewonnen

VOLLEYBALL. Lange hat die Herrenmannschaft der Volketswiler Volleyballer gebraucht, um ihr erstes Spiel in der dritten Liga zu gewinnen.

Im Laufe der Saison hatte man teils gute und teils indiskutable Leistungen abgeliefert. Gegen die Vorderen der Tabelle spielte man ordentlich, gegen Volley e.f.i. sogar richtig gut, und gegen die Mitkonkurrenten um den Abstieg gab es jeweils nach einem klaren Satzgewinn einen unerklärlichen Einbruch, verbunden mit einer 1:3-Schlappe.

Im dritten Satz stärker geworden

Gegen den Drittplatzierten aus Uster sollte es nun aber klappen. Man lag in jedem Satz zunächst hinten, blieb aber immer dran, kämpfte um jeden Ball und hatte schliesslich den längeren Atem. In einem äusserst ausgeglichenen Spiel setzte der VBC Volketswil gleich im ersten Satz ein Ausrufezeichen. Mit einer konzentrierten Leistung, sauberer Abnahme und überlegten Angriffen gewann man diesen mit 25:22. Doch der Favorit aus Uster schlug zurück. Begünstigt durch unsaubere Blockarbeit und einigen Annahmefehlern aufseiten der Volketswiler, holte sich das Heimteam Satz zwei mit 25:19. Im dritten Satz wurde Volketswil wieder stärker und setzte mit vielen Finten und platzierten

Aufschlägen den Gegner immer wieder unter Druck, so dass dieser nicht zu einem sauberen Aufbau kam und wenig zielstrebige Angriffsbemühungen an den Tag legte. Der VBC gewann den Satz mit 25:20 und wollte nun mehr.

Starke Nerven waren gefragt

Es sollten beim erwähnten Spiel drei Punkte her, und der vierte Satz wurde zu einem wahren Krimi. Beide Teams waren gleichauf, doch beim Stand von 24:23 für Uster musste Volketswil den ersten Satzball abwehren. Nun waren starke Nerven gefragt. Das Spiel ging hin und her, und kein Ball wurde verloren gegeben. Volketswil wehrte drei weitere Satzball ab, und dann stand auch der bis dato kränkelnde Block. Dave «The Tower» Witzig verschaffte dem VBC Volketswil den ersten Matchball, den Keegan «Mr. Cool» Rowe elegant mit einem Block-Aus-Schlag verwertete. Somit ging Satz vier mit 29:27 an den VBC Volketswil. Der erste Saisonsieg in der dritten Liga war Tatsache. Das war gleichzeitig auch das letzte Auswärtsspiel für die Mannen um Jan Buhrandt.

Infos: Das nächste Spiel findet am 8. Februar um 20.15 Uhr im Gries statt. Es spielen: Jan Buhrandt, Dave Witzig, Joao Bastos, Rainer Schelzel, Keegan Rowe, Patrick Werner, Artan Kurtishi, Oliver Schmid. (e)

Klarer Sieg gegen den TV Thalwil

HANDBALL. Die SG Uster-Volketswil war über die gesamte Spielzeit die spielbestimmende Mannschaft und gewann die torreiche Partie in Thalwil verdient mit 39:31.

Wiederum konnte Coach Rutschmann nur mit einem sehr knappen Kader die Reise an den Zürichsee antreten. Dank Mark Denzler aus dem Viertliga-Team des SCV hatte man bei diesem Spiel wenigstens einen Auswechselspieler für die Feldpositionen. Die SG startete ausgezeichnet in die Partie. Die Verteidigung war von Beginn weg hellwach. Die Angriffsversuche der Seebuben blieben des Öfteren im starken Mittelblock von Strassner und Arngrimsson hängen. Was doch noch den Weg aufs Tor fand, wurde von Torhüter Schmid, welcher über die gesamte Spielzeit eine hervorragende Leistung zeigte, entschärft.

Sicherer Wert in der Defensive

Im Angriff liess man den Ball solange zirkulieren, bis man eine gute Abschlussmöglichkeit hatte. Vor allem Strassner wusste sich immer wieder in Szene zu setzen und schoss die Griesbuben fast im Alleingang zur 21:10 Pausenführung. Arngrimsson wusste mit seinen Drehbällen ebenfalls zu überzeugen, und der wirbliche Denzler schoss

herrliche Tore und war auch in der Defensive ein sicherer Wert.

Strassner, Arngrimsson und Morat wurden in der zweiten Halbzeit sogleich mit einer Manndeckung bedacht. Die Griesbuben hatten zu Beginn einige Mühe mit der neuen Spielsituation. Man suchte viel zu schnell den Abschluss und ermöglichte dem Gegner daher mit schnellen Tempogegenstössen und zweiten Wellen wieder ins Spiel zu finden. Bis auf fünf Tore konnten die Seebuben aufschliessen, dann hatte sich die SG aber auf die Situation eingestellt und war im Angriff ebenfalls wieder erfolgreich. Hier zeigte sich auch das grosse Problem des Teams aus Thalwil: die Defensive. Bereits in der ersten Hälfte hatten sie grosse Mühe, die Angriffsbemühungen der SG zu unterbinden.

Viele Torchancen nicht genutzt

Dass die Niederlage nicht höher ausfiel, lag vor allem daran, dass die SG in der zweiten Halbzeit viele Torchancen nicht nutzen konnte. Für den 40. Treffer hatte die SG fünf freie Abschlüsse, von denen aber keiner den Weg ins Tor fand.

Infos: Morgen Samstag, 6. Februar, spielt die SG um 15 Uhr zu Hause gegen den HC Limmat. Beim Hinspiel teilten sich die beiden Teams die Punkte. Nun möchte die SG die beiden Punkte auf das eigene Konto gutschreiben. (e)

Schäden im Jahr 2015 erneut auf tiefem Niveau

FEUERWEHR. An der 96. Generalversammlung des Bezirksfeuerwehrverbands Uster blickte Statthalter Marcel Tanner auf ein ruhiges und unauffälliges Feuerwehrjahr 2015 zurück. Auch aus den Reihen des Nachwuchses gab es Positives zu berichten.

TONI SPITALE

Zu Gast waren die Feuerwehren aus den zehn Verbandsgemeinden am vergangenen Freitag bei ihren Kolleginnen und Kollegen in Mönchaltorf. Sicherheitsvorsteher Ruedi Furst durfte im Mönchhofsaal 113 Gäste begrüßen. «Wir verfügen über viele Vereine, ein grossflächiges Naherholungsgebiet und haben bei uns noch keine Parkuhren», lobte der Gastgeber die Vorzüge seiner Gemeinde.

Das Wort hatte anschliessend wie gewohnt der amtierende Statthalter als oberstes Aufsichtsorgan der Feuerwehren im Bezirk. Einmal mehr konnte Marcel Tanner auf ein «harmloses Jahr» mit wenig Sturm-, Hagel- und Wasserschäden zurückblicken. Die Gebäudeversicherung verzeichnete 100 Fälle mit Elementarschäden bei einer Schadenssumme von insgesamt 264 867 Franken. Die gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Sturmschäden hätten sich hauptsächlich während des Sturms Niklas von Ende März ereignet.

Ausreisser: Brand mit Explosion

Auch bei den Brandschäden sprach Tanner von einem «eher unauffälligen Jahr». Im Vergleich zum Vorjahr halbierte sich die Schadenssumme um gut die Hälfte: 96 Ereignisse verursachten in der Berichtsperiode Schäden in Höhe von 2,7 Millionen Franken. Zu den grössten Fällen im Bezirk zählten drei Brände in Dübendorfer Wohnhäusern, zwei Brände in Volketswiler Wohnhäusern, ein Kellerbrand in Uster, ein Brand in einem Mönchaltorfer Wohnhaus sowie ein Brand mit Explosion in einem Wohn- und Gewerbehau in Brüttisellen. Bei allen Ereignissen lag der Gebäudeschaden jeweils über 100 000 Franken, wobei letzterer Fall mit einer Summe von über 700 000 Franken einen statistischen Ausreisser darstellt.

Gut und sehr gut

Sehr zufrieden zeigte sich der Statthalter mit den 2015 durchgeführten Inspektionen bei den Feuerwehren von Dübendorf, Egg und Greifensee. Die erwähnten Organisationen wurden vom dreiköpfigen Expertenteam mit den Prädikaten «gut» und «sehr gut» ausgezeichnet. Folgende Organisationen werden dieses Jahr inspiziert: Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach sowie die Betriebsfeuerwehren der Mettler-Toledo AG in Greifensee, der Jowa in Volketswil und der Givaudan in Dübendorf.

Zwei Pokale ergattert

Erfreuliches gab es in Mönchaltorf auch aus den Reihen des Nachwuchses zu berichten. «Mit grossen Anstrengungen ist es uns gelungen, im Bereich der Jugendfeuerwehr eine Bestandserhöhung zu erreichen», stellte der Verbandspräsident Kari Oberholzer zufrieden fest. Und nicht nur das: Dank eines motivierten Einsatzes ergatterte sich der Nachwuchs am letztjährigen kantonalen Jugendfeuerwehr-Wettkampf in Winterthur gleich zwei Pokale.

In seinem Jahresrückblick hob Oberholzer ferner auch die vertragliche Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren von Schwerzenbach und Greifensee seit dem 1. Januar 2015 hervor. Dadurch sollen künftig Einsparungen bei Material und Personal möglich sein.

Infos: Weitere Informationen über den Bezirksfeuerwehrverband Uster findet man auch im Internet unter www.bfvu.ch